Der Metropolit von Montenegro und dem Küstenland Joanikije: die Regierung der Ukraine verfolgt die Ukrainische Orthodoxe Kirche



Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 31.01.2023. Am 29. Januar 2023 erzählte der Metropolit von Montenegro und dem Küstenland Joanikije in seiner Predigt nach dem Gottesdienst im Kloster Cetinije über die Verfolgungen, den die Ukrainische Orthodoxe Kirche heute aussetzt. Darüber berichtet **UOJ** mit Hinweis auf Radio “Swetigor”.

“Die Ukrainische Orthodoxe Kirche ist kanonisch, autokephal und einzig anerkannt von allen Orthodoxen Kirchen, aber in dieser Kriegszeit leidet sie zusammen mit ihrem Volk", sagte der Metropolit.

Metropolit Joanikije betonte, dass “die Spalter zusammen mit der Regierung der Ukraine zum Kiewer Höhlenkloster- einem der größten orthodoxen Heiligtümer in der Welt gekommen sind.” “Sie haben zwei große Kathedralen genommen. Zuerst hat die Regierung sie beschlagnahmt und dann den Spaltern gegeben”, sagte Gebieter Joanikije.

Nach seinen Worten, habe die ganze Welt über den Diebstahl von zwei großen Heiligtümern im Kiewer Höhlenkloster geschwiegen, wo die Ukrainische Orthodoxe Kirche von alters her war. “Das ist ein altes Heiligtum, eines der berühmtesten, aber die ganze Welt schweigt. Aber möge sie schweigen. Gott zeigt seine Gerechtigkeit, und wir werden Gott beten. Und das Gebet- nicht durch unsere Kraft, sondern

durch Gottes Kraft- wirkt wirklich Wunder", unterstrich der Oberhirt.

Er betonte, dass die Kathedralen der Ukrainischen Orthodoxen Kirche auch früher genommen wurden: vor 15 Jahren war er der Augenzeuge davon, wie die Gläubigen in der Ukraine die Kirche schützten, deren Schlüssel die Vertreter der Regierung genommen haben, um sie der nicht kanonischen Einrichtung zu geben. " Es war ein schlechtes Zeichen. Natürlich wird sich der Eingriff in das Heiligtum jedem als Bumerang erweisen. Das bringt niemandem Nutzen", warnt Metropolit Joanikije.

Der Gebieter erzählte, dass die Gläubigen von Montenegro die Hilfe für die UOK gesammelt haben und die an den Seligsten Metropoliten Onuphrius liefern möchten. "Er ist zu uns gefahren, als wir in Schwierigkeiten waren, und hat dem größten Kreuzprozession in der Geschichte von Montenegro vorgestanden,- erinnerte der Oberhirte.- Wir möchten auch jetzt der Ukrainischen Orthodoxen Kirche helfen, wenn sie im Wortsinn verfolgt wird".

Laut dem Metropoliten bete der Vorsteher der UOK um alle Leute und helfe allen unabhängig von der politischen Position. " Sogar in diesen schwierigsten Zeiten hat er die Hilfsstiftung für alle gegründet, die sie brauchen <…> Das ist sein Verhalten zur Ungerechtigkeit: er vergibt allen, gewährt allen die Vergebung, wie Gott Jesus Christus auf Golgatha. Wir müssen das hier in Montenegro wissen, und das muss die ganze Welt wissen", unterstrich Metropolit Joanikije.

Quelle: https://mospat.ru/de/news/90006/